

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Auftrag der IHK zu Rostock

Die IHK zu Rostock ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gemäß § 1 Absatz 1 des „Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern“ (IHKG) hat die IHK den Auftrag, die Vertretung der Gesamtinteressen der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes wahrzunehmen. Damit ist die IHK zu Rostock Trägerin öffentlicher Belange. Sie erfüllt hoheitliche Aufgaben nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handelsregisterverordnung, dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, dem Güterkraftverkehrs- und Personbeförderungsgesetz, dem Gaststättengesetz, dem Umwelt-Audit-Gesetz, der Versicherungsvermittlerrichtlinie und auch verwaltende Aufgaben aufgrund anderer Rechtsgrundlagen.

Als Sprachrohr der regionalen Wirtschaft vertritt die IHK zu Rostock branchenübergreifend die Belange der rund 35.300 Mitgliedsunternehmen nachdrücklich gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Sie ist die eigenverantwortliche Selbstverwaltung der Wirtschaft, übernimmt Verantwortung und übt Einfluss auf politische Entscheidungen aus. Dafür verfolgt sie unablässig das Ziel, auf bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen hinzuwirken. Von der Hauptgeschäftsstelle in Rostock sowie der Geschäftsstelle in Stralsund aus organisiert im Jahr 2021 durchschnittlich 86 hauptamtliche Mitarbeiter das umfangreiche IHK-Angebot. Sie verstehen sich dabei als kundenorientierte Dienstleister für Mitglieder und Standort. Ihre Tätigkeit umfasst Beratungen zu unternehmensrelevanten Themen wie Gründung, Finanzierung und Nachfolge sowie zu aktuellen Fachthemen wie Energie, Umwelt, Technologie, Innovationen, Medien, Industrie oder Hochschulpolitik. Sie recherchieren und verfassen Standpunktpapiere, die gegenüber den Entscheidern im IHK-Bezirk die Interessen der Unternehmen zum Ausdruck bringen und die Wirtschaft aktiv mitgestalten.

Wesentlich getragen wird die Arbeit der IHK zu Rostock durch das ehrenamtliche Engagement von rund 300 Unternehmern aus Industrie, Handel und Dienstleistungen, die in den Gremien mitarbeiten und entscheidend zur Meinungsbildung der IHK zu Rostock beitragen. Darüber hinaus tragen rund 1.000 ehrenamtlich tätige Prüfer in der Berufsbildung und bei den Sach- und Fachkundeprüfungen zur Fachkräftesicherung in der Region bei.

Der Vollversammlung, dem höchsten Gremium der IHK zu Rostock, gehören als Vertretung der Wirtschaft im IHK-Bezirk im Jahr 44 demokratisch gewählte Unternehmensvertreter an. Sie wählen aus ihrer Mitte das sechsköpfige Präsidium. Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer vertreten die IHK nach außen. Die Vollversammlung entscheidet über alle Fragen, die für die kammerzugehörige Wirtschaft oder die IHK-Arbeit von Bedeutung sind. Sie legt den Haushalt sowie die Höhe der Beiträge und Gebühren fest. Zudem hatte die Vollversammlung 18 themenspezifischen Ausschüsse für die Legislaturperiode errichtet.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft der Region

2021: Belastungen durch Coronapandemie sowie Preis- und Versorgungsprobleme

Die durch die Coronapandemie im Jahr 2020 ausgelöste massive rezessive Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft setzte sich im Jahr 2021 mit dem Anhalten der pandemischen Lage fort, wenngleich nicht mehr als schockartiger Konjunkturerinbruch. So war im Rahmen der Herbstkonjunkturumfrage der IHK sogar eine vitale Verbesserung der Lage und der Erwartungen der Betriebe zu beobachten. Es bestand die Hoffnung, dass ein Aufschwung aus dem konjunkturellen ‚Coronatal‘ möglich wäre. Diese Zuversicht erwies sich mit dem Aufkommen der Delta-Variante des SARS-CoV-2-Virus als trügerisch: Die erneute Intensivierung der Coronamaßnahmen hatte die konjunkturelle Erholung zum Jahresende 2021 wieder deutlich gedämpft. Der IHK-Geschäftsklimaindex sank zu Jahresbeginn 2022 auf 111 Indexpunkte ab. Dennoch blieb der gewerblichen Wirtschaft im IHK-Bezirk Rostock ein erneuter Absturz erspart (Jahresbeginn 2021: 89).

Wenngleich die Rezession die Gesamtwirtschaft stark in Mitleidenschaft gezogen hat, waren jedoch die einzelnen Branchen in durchaus unterschiedlichem Maße betroffen. Während Industrie und Unternehmensdienstleister relativ gut mit der Krise umgehen konnten, wurden andere Branchen, wie das Gastgewerbe oder der Einzelhandel, von den erneut beschlossenen restriktiven Kontaktbeschränkungen im Rahmen der Pandemiebekämpfung stark in Mitleidenschaft gezogen. Eine große Hypothek für die Unternehmen stellten die anhaltenden Lieferengpässe bei der Beschaffung von Energie, Rohstoffen oder Vorprodukten und die damit oftmals verbundenen Preissteigerungen dar.

2. Geschäftsverlauf und Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Mit dem Wirtschaftsplan entscheidet die Vollversammlung jährlich über die Höhe der Mitgliedsbeiträge, die Dotierung von Rücklagen, die Verwendung des Jahresergebnisses und beschließt über die Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer. In den zurückliegenden Jahren hat die IHK zu Rostock mehrfach die Beiträge gesenkt und damit der positiven Gewerbeertragsentwicklung im IHK-Bezirk Rechnung getragen. Seit 2006 ist der Umlagehebesatz von 0,32% auf zwischenzeitlich 0,102% abgesenkt worden, um eine aktive Rücklagenverwendung umzusetzen. Für das Berichtsjahr hat die IHK-Vollversammlung wieder den langfristig für die Deckung der Aufwendungen notwendigen Umlagehebesatz von 0,19% beschlossen.

Die Beitragserhebung im Berichtsjahr war weiterhin geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Veranlagung der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen erfolgte im April, die Veranlagung der Kleingewerbetreibenden wurde erneut auf die zweite Jahreshälfte verschoben. Aufgrund der anhaltenden Lockdown-Situation wurden weiterhin verlängerte Zahlungsziele und erleichterte Stundungen eingeräumt. Der wertberichtigte Forderungsbestand ist gegenüber dem Vorjahr zum 31.12.2021 geringer ausgefallen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Gebührentarif unverändert im gesamten Jahr wirksam. Die Erträge im Gebührenbereich sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+9,6%): in der Weiterbildung sogar um 33,1%. Die Erträge aus Mahngebühren haben deutlich zugenommen (+82,7%). Entgegen dem Trend der steigenden Gebührenerträge sind die Erträge aus Gebühren für Außenwirtschaftsbescheinigungen stark gesunken (-26,3%).

Der Betriebsaufwand liegt mit TEUR 148,1 über dem Vorjahresniveau, ist prozentual aber vergleichsweise stabil geblieben (+1,6%) Die Material- (+7,7%) und Personalaufwendungen (+3,25%) haben sich leicht erhöht. Abschreibungen sind im Vorjahresvergleich aufgrund des relativ geringen Neuanschaffungsvolumens gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind leicht gesunken, im Vorjahresvergleich aber mehr oder weniger stabil geblieben (-1,4%).

Das Jahresergebnis beträgt TEUR -372,2. Das ist um TEUR +1.303,6 besser als geplant. Durch die Rücklagenveränderungen sowie unter Berücksichtigung der beschlossenen Ergebnisverwendung 2020 ergibt sich für das Berichtsjahr ein Ergebnis in Höhe von TEUR 962,2.

Die Zahl der IHK-Mitgliedsunternehmen stieg von 34.412 auf 35.297. Die berechneten Gewerbeerträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 1.196,3 Mio. EUR auf 1.234,2 Mio. EUR.

Werte in TEUR	2021	2020	2019	2018	2017
Beiträge	7.233,9	6.737,0	6.990,3	7.843,6	5.165,7
Gebühren	1.535,4	1.401,3	1.510,4	1.269,1	1.084,7
Entgelte	26,3	22,8	17,7	23,9	22,2
sonstige Erträge	534,7	496,9	311,3	419,5	343,9
Erträge	9.330,3	8.658,0	8.829,7	9.556,1	6.616,5
Material	1.193,5	1.108,4	1.093,3	1.072,1	1.070,6
Personal	5.321,1	5.153,4	5.298,3	5.062,1	4.867,8
Abschreibungen	314,9	379,0	365,0	334,9	305,6
sonstiger Betriebsaufwand	2.831,7	2.872,2	2.735,6	2.586,5	2.407,4
übrige Aufwendungen	41,3	43,4	34,9	34,1	35,5
Aufwendungen	9.702,6	9.556,5	9.527,1	9.089,7	8.686,9
Jahresergebnis	-372,2	-898,5	-697,4	466,4	-2.070,4

3. Schwerpunkte der IHK-Arbeit 2021

Vollversammlung

Die Vollversammlung der IHK zu Rostock hat im Jahr 2021 zu den für die Entwicklung des IHK-Bezirks relevanten Themen beraten. Dabei standen die Auswirkungen der Pandemie auf die regionale Wirtschaft wie bereits im Jahr zuvor im Fokus. Im Vorfeld der im Jahr 2021 durchgeführten Bundestags- und Landtagswahlen in MV verabschiedete die Vollversammlung mehrere Positionspapiere und adressierte die darin enthaltenen Forderungen klar an die Politik. Im Nachgang der Wahlen analysierte die Vollversammlung der IHK zu Rostock das Ergebnis und diskutierte die zu erwartenden Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft.

Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie beeinträchtigt das Wirtschaftsgeschehen nach wie vor massiv. Die im Vorjahr eingerichtete IHK-Notfall-Hotline, an die sich Mitgliedsunternehmen mit Fragen rund um Corona wenden können, wird weiterhin gut angenommen. Die Fragen konzentrieren sich hauptsächlich auf die vom Land und Bund aufgelegten Förderprogramme, das Testwesen und die Umsetzung von Hygienemaßnahmen. Auch erreichen die IHK vermehrt Fragen zur Auslegung der Corona-Landesverordnung und der Corona-Warnampel der Landesregierung.

Im 1. Halbjahr 2021 übernahm die IHK die außerordentliche Antragsprüfung für die Marktpräsenzprämie im Einzelhandel. In Zusammenarbeit mit der Steuerberaterkammer konnte die IHK viele Unternehmen animieren, diese Fördermöglichkeit abzurufen. Aufgrund seiner Wirtschaftsstruktur kommt Vorpommern-Rügen in der Pandemie eine besondere Rolle zu. Die Vollversammlung hat darauf reagiert und in ihrer Sitzung am 29. November 2021 ein Forderungspapier beschlossen, dass grundlegende Forderungen zur Regionalentwicklung aufführt.

Auch die Arbeitsorganisation der IHK zu Rostock wurde 2021 von der Pandemie geprägt. Um die Funktionsfähigkeit der IHK sicherzustellen, wurden umfangreiche Corona-Schutzmaßnahmen etabliert und Hygienekonzepte erstellt, die kontinuierlich an die steigenden Anforderungen angepasst wurden. Das IHK-Kollegium arbeitete in Teams abwechselnd in Präsenz in der IHK oder im mobilen Arbeiten. So konnte die IHK sicherstellen auch im Falle eines Lockdowns in gewohnt zuverlässiger Weise für die IHK-Zugehörigen da zu sein.

Die Erfahrungen im Umgang mit der Pandemie im Jahr 2020 offenbarten, dass diese auch Entwicklungschancen für die Wirtschaft enthält. So konnten 2021 erstmalig Sachkundeprüfungen und die monatliche Ausbildereignungsprüfung digital angeboten werden. Zudem wurden neue digitale Veranstaltungsformate entwickelt, die zukünftig aufgrund guter Resonanz auch unabhängig des weiteren Verlaufs der Pandemie von der IHK angeboten werden. Exemplarisch sei auf die Instagram Live Talks rund um das Thema Ausbildung und die Webinare der Außenwirtschaft verwiesen.

IHK-Wahl einer neuen Vollversammlung

Rund 36.000 IHK-zugehörige Unternehmen haben vom 04. Oktober bis zum 01. November 2021 ihre Repräsentanten im Parlament der Wirtschaft neu bestimmt. 87 Unternehmerinnen und Unternehmer stellen sich für die 45 Sitze in der Vollversammlung zur Wahl. Erstmals wurde die Wahl hybrid durchgeführt. Während 49 Prozent der Wahlberechtigten von der elektronischen Stimmenabgabe Gebrauch machten, wählten 51 Prozent die Briefwahl, um ihre Stimme abzugeben. Ca. 67 Prozent der gewählten Repräsentanten sind neu in das Gremium gewählt worden. Die konstituierende Sitzung der neuen Vollversammlung fand am 15. März 2022 statt.

Verabschiedung von Verkehrspolitischen Forderungen der drei IHKn in MV

Bereits im Frühjahr 2019 wurden von den IHKn in MV verkehrspolitische Forderungen formuliert. Da diese weiterhin Gültigkeit besitzen, wurde das bestehende Forderungspapier erweitert. Mit Beginn der Arbeit am Positionspapier im Jahr 2020 ist der Klimaschutz durch technologischen Wandel stärker in den Mittelpunkt gerückt. Gleichzeitig finden sich im Positionspapier u.a. Forderungen zu einer Digitalisierungsstrategie, dem Ausbau und der Wartung

des Straßennetzes und die Sicherstellung der Erreichbarkeit der Innenstädte durch den Individualverkehr. Diese Forderungen, erarbeitet im Verkehrsausschuss der IHK zu Rostock, wurden unter den Industrie- und Handelskammern des Landes abgestimmt und am 08. März 2021 von der Vollversammlung der IHK zu Rostock verabschiedet.

Stärkung der Berufsschulen unerlässlich

Die duale Berufsausbildung ist ein wichtiger Baustein bei der Fachkräftesicherung in Mecklenburg-Vorpommern. Um die Berufsschulen als duale Partner der Betriebe auch im Attraktivitätswettbewerb mit dem Studium zu stärken, hat der Bildungsausschuss ein Positionspapier erarbeitet, das am 31. Mai 2021 von der Vollversammlung verabschiedet wurde. Darin enthalten sind u.a. die Forderungen nach einer Bestandssicherung der Berufsschulstandorte, der Erstattung der für die Teilnahme am Berufsschulunterricht anfallenden Mobilitätskosten, die Gewährleistung des Berufsschulunterrichts durch Reduktion des Unterrichtsausfalls und die Forcierung der Digitalisierung in den Schulen.

Zudem verabschiedete die Vollversammlung am 29. November 2021 die Aktualisierung der Bildungspolitischen Position der IHK zu Rostock. Die seit 2014 bestehende Positionierung wurde an die neuen gesellschaftlichen Kontexte angepasst.

Bekennnis zur maritimen Wirtschaft MVs gefordert

Die maritime Wirtschaft in MV steht derzeit vor großen Herausforderungen. Sie ist nicht nur dem internationalen Wettbewerb ausgesetzt, sondern auch stark von der Pandemie betroffen. Hinzu kommen steigende Anforderungen im Bereich des Klimaschutzes. Um diese Herausforderungen zu meistern, hat der Ausschuss „Maritime Wirtschaft der Industrie- und Handelskammern in MV“ ein Positionspapier erarbeitet, welches am 30. August 2021 von der Vollversammlung beschlossen wurde. Darin wird die Landesregierung aufgefordert, sich unter anderem für die vereinfachte und beschleunigte Auftragsvergabe von Behördenschiffen, international gleiche Wettbewerbsbedingungen und ein europäisches Flottenprogramm einzusetzen. Weitere Forderungen betreffen die Unterstützung bei den durch die Energiewende notwendigen Investitionen in die Hafeninfrastruktur und die Beschleunigung von Planfeststellungs- und Genehmigungsverfahren.

Wichtige Veranstaltungen

IHK-Jahresempfang 2021

Nachdem der Jahresempfang der IHK im vergangenen Jahr im Zuge der Einschränkungen resultierend aus der Corona-Pandemie kurzfristig abgesagt werden musste, konnte er am 21. Oktober 2021 unter dem Motto „MV ist Wow“ in Rostock nachgeholt werden. Gemeinsam mit Bundespräsident a. D. Joachim Gauck, Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und mehr als 400 Gästen erörterte die IHK zu Rostock die Themen Fachkräftemangel und Industriepolitik. Zudem fand ein reger Austausch zu Möglichkeiten einer Revitalisierung der Innenstädte statt.

Symbolträchtige Bestenehrung am Flughafen Rostock-Laage

Auch die traditionelle Ehrung der besten Prüfungsabsolventen konnte 2021 wieder durchgeführt werden. Symbolisch für den Start in eine neue Zukunft erhielten 101 Prüfungsbeste aus 91 IHK-Berufen am 27. Oktober 2021 die Ehrenurkunden im Flughafen Rostock-Laage. Die jüngste Beste war 18 Jahre, die älteste 50 Jahre alt.

Übergabe des Industriepolitischen Konzepts MV 2030

Die Digitalisierung ändert nicht nur Wertschöpfungsprozesse in der Industrie, vielmehr entstehen auch neue Geschäftsmodelle und Perspektiven für die Beschäftigten. Welche das im Einzelnen sind und welche Chancen durch Automatisierung, AI und Industrie 4.0 für die Unternehmen entstehen, diskutierten Vertreter der Branche mit der Politik auf dem Industriekongress der drei Industrie- und Handelskammern in MV am 13. Oktober 2021 unter dem Motto „Digitalisierung als Grundlage des Erfolgs in der Industrie“. Das unter Mitwirkung der Industrie- und Handelskammern im Zukunftsbündnis MV erarbeitete Industriepolitische Konzept MV 2030 konnte auf dem Kongress an die Ministerpräsidentin Manuela Schwesig übergeben werden.

Weitere Veranstaltungen

Im Kontext der Maritimen Zukunftskonferenz konnten sich Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik über internationale Entwicklungen bei Klimaschutztechnologien, Effizienz, Digitalisierung und Cyber-Security in der maritimen Branche austauschen. Zu einem Austausch zwischen Politik und Wirtschaft trugen auch die im Jahr 2021 durchgeführten Diskussionsveranstaltungen zu den Bundes- und Landtagswahlen bei. Eine Würdigung des Wirtschaftsjournalismus fand in Form der RUFER-Preisverleihung statt. Der Preis der gemeinsam von den drei Industrie- und Handelskammern in MV ausgelobten Ehrung wurde 2021 in den Räumlichkeiten der IHK zu Rostock verliehen. Mit 62 Beiträgen überstieg die Anzahl der eingereichten Beiträge die des Vorjahrs. Auch organisierte die IHK wieder einen Tag der Ausbildung in den Unternehmen. 770 Schülerinnen und Schüler machten von dem Angebot Gebrauch und informierten sich in beteiligten Unternehmen über die angebotenen Ausbildungsberufe.

II. Ertrags-, Vermögens-, Finanzentwicklung und -lage

1. Ertragsentwicklung und -lage

Im Geschäftsjahr 2021 stiegen die betrieblichen Erträge um 7,6% auf TEUR 9.314,1 (2020: TEUR 8.656,2). Den größten Anteil hatten mit Erträge aus Beiträgen, bei leicht gestiegener Anzahl IHK-zugehöriger Unternehmen und Beibehaltung der Veranlagungsparameter stiegen sie im Jahresvergleich auf TEUR 7.233,9 (2020: TEUR 6.737,0). 67,7% der Beiträge entfallen auf die Grundbeiträge. Die veranlagten Gesamterträge aus Beiträgen verteilen sich zu 87,2% auf das laufende Jahr und zu 12,8% auf Vorjahre.

Die im Berichtsjahr erhobenen Gebühren lagen bei TEUR 1.535,4 (2020: TEUR 1.401,3). Damit steuern diese 16,5% der betrieblichen Erträge bei. Von den Gebühren entfielen 73,0% auf die Betreuungs- und Prüfungsgebühren in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Die sonstigen Gebühren wurden für Prüfungs- und Unterrichtsgebühren der Sach- und Fachkunde, Beglaubigungen, Außenwirtschaftsdokumente sowie für Gebühren aus der Umsetzung der Vermittlerrichtlinien und im Rahmen von Mahnverfahren erhoben.

Die Erträge aus Entgelten und die Sonstigen betrieblichen Erträge betragen zusammen TEUR 544,8 (2020: TEUR 518,0).

Die betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 9.661,2 und sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr mit 1,6% nur sehr leicht gestiegen (2020: TEUR 9.513,1). Der Wirt-

schaftsplan 2021 hat deutlich höhere Aufwendungen berücksichtigt (TEUR +616,2). Durch die anhaltenden Auswirkungen der Coronapandemie konnten zahlreiche Aktivitäten jedoch nicht wie geplant umgesetzt werden. Dadurch sind die Ausgaben für Gebäudeinstandhaltungen, Bewirtung, Marketing, EDV-Dienstleistungen und Zuschüsse deutlich geringer als geplant ausgefallen.

Während der Materialaufwand und die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr moderat gestiegen sind, sind die Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt gesunken.

Auf die Gehälter entfielen 47,0% (2020: 44,2%) der betrieblichen Aufwendungen. Die ist verursacht durch den absoluten Rückgang des Betriebsaufwandes bei steigenden Gehältern aufgrund von Regelanpassungen und der Neubesetzung von Stellen nach längerer Vakanz. Der Anteil der gesamten Personalaufwendungen an den betrieblichen Aufwendungen beträgt 55,1% (2020: 54,2%).

2. Vermögens- und Finanzentwicklung und -lage

Die Bilanzsumme ist im Vorjahresvergleich um TEUR 556,4 auf TEUR 14.683,3 gesunken. Das Sachanlagevermögen und die Immateriellen Vermögensgegenstände sanken um TEUR 242,4 auf TEUR 5.621,4 durch die Abschreibungen, die die getätigten Investitionen wertmäßig überstiegen. Das Finanzanlagevermögen sank um TEUR 2.224,9, hauptsächlich aufgrund des wie geplant geänderten Ausweises einer mit der Ausgleichrücklage korrespondierenden Festgeldanlage in Höhe von TEUR 2.235,0. Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände liegen bei TEUR 737,5 (2020: 768,9). Die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen aufgrund des geänderten Ausweises der Festgeldanlage um TEUR 1.999,6.

Das Eigenkapital - Nettosition, zweckgebundene Rücklagen, Ergebnis – sank durch die Veränderungen der Rücklagen um TEUR 372,3 auf TEUR 12.620,4. Die Rückstellungen verringerten sich um TEUR 107,4, Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 75,9.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR -152,8 (2020: -933,1). Der Cashflow ist maßgeblich durch das negative Jahresergebnis und die Abnahme der Rückstellungen geprägt. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist aufgrund der Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens stark positiv und beträgt TEUR 2.152,4. Daraus resultiert eine Gesamtveränderung des Finanzmittelbestandes der flüssigen Mittel um TEUR 1.999,6 auf TEUR 7.502,2 (2020: TEUR 5.502,6).

Bei der Erstellung der Bilanz wurden alle erkennbaren Risiken aus nicht kalkulierbaren Beitragsschwankungen, die aus der konjunkturellen Entwicklung oder aus dem Abrechnungsverfahren selbst resultieren können, und sonstige Verpflichtungen oder Risiken aus möglichen Rechtsstreitigkeiten bewertet und, sofern maßgeblich, bilanziell berücksichtigt. Aus den bestehenden Verpflichtungen sind derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögenslage ersichtlich.

Die Gelder des Postens Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind entweder ebenfalls als Festgelder bzw. als Tagesgelder angelegt oder auf Kontokorrentkonten geführt. Die IHK zu Rostock hat keine Verbindlichkeiten aus Krediten. Der Sicherung der Liquidität und der Verfügbarkeit der Finanzmittel gilt weiterhin oberste

Priorität vor Renditezielen. Die Voraussetzungen für eine sachgerechte Aufgabenerfüllung und die Handlungsfähigkeit der IHK zu Rostock sind damit auch zukünftig gewährleistet.

3. Investitionen

Im Geschäftsjahr lagen die Zugänge beim Sachanlagevermögen bei TEUR 68,3 (2020: TEUR 131,3) und bei den immateriellen Vermögenswerten bei TEUR 4,2 (2020: TEUR 25,1). Die wesentlichen Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen die DV-Hardware (TEUR 28,6). Weitere Investitionen wurden für Technische Anlagen und Gebäudetechnik (TEUR 10,5) und sonstige Geschäftsausstattung (TEUR 29,2) getätigt.

Im Finanzanlagevermögen wurden die Einzahlung in die Kapitalrücklage der IHK DIGITAL GmbH, Berlin (TEUR 10,9) und die Werterhöhung des Teilwertes der Rückdeckungsversicherungen (TEUR 6,6) als Zugang ausgewiesen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens (TEUR 2.235,0) wurden gemäß dem Wirtschaftsplan 2021 in die Guthaben bei Kreditinstituten umbucht, zudem wurde eine anteilige Wertminderung der Rückdeckungsversicherungen (TEUR 7,4) auf Basis der Meldung durch den Rückversicherer gebucht.

III. Personalbericht

Die IHK zu Rostock beschäftigte am 31.12.2021 87 Mitarbeiter. Außerdem bildete die IHK zu Rostock vier Verwaltungsfachangestellte aus und hatte vier geringfügig Beschäftigte. Im Berichtsjahr befanden sich zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit/Mutterschutz. Die Qualifizierung der Mitarbeiter zur Erfüllung neuer Aufgaben war, ist und bleibt zentraler Bestandteil der Personalstrategie. Die wöchentliche Regelarbeitszeit beträgt weiterhin 40 Stunden.

Die Vergütung der Beschäftigten richtet sich nach einem mit dem Personalrat abgeschlossenen Vergütungssystem und der jeweiligen Eingruppierung der Tätigkeit in eine der 5 Funktionsgruppen. Zudem findet eine jährliche Anpassung entsprechend der Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes der Länder statt. Im Jahr 2021 kam es zu einer linearen Gehaltsanpassung von 1,3%.

Die Teilzeitquote steigt sukzessive, da die Rückkehr aus dem Elternzeitjahr in der Regel in Teilzeit erfolgt. Nach Beendigung der Elternzeit bleibt es aber oft nur temporär bei einer Teilzeitarbeit. Aber auch der zunehmende Wunsch nach einer ausgewogenen Balance zwischen Berufs- und Privatleben führte dazu, dass es zu einer vermehrten Arbeitszeitreduktion kam. Die bestehende Gleitzeitregelung ermöglicht die Arbeitszeiten flexibel zu gestalten. In der Referentenebene liegt die Frauenquote bei 62% auf der Leiterebene bei 35%. Der demografische Wandel wird in der Altersstruktur der Mitarbeiter deutlich. Das durchschnittliche Alter beträgt 43 Jahre (2020: 41 Jahre). Die Schwerbehindertenquote überstieg mit 8,2% erneut die gesetzliche Quote von 5,0%.

Das Gesundheitsangebot für die Mitarbeiter soll zukünftig noch weiter ausgebaut werden. Insbesondere soll weiterhin ein eigenständiges betriebliches Gesundheitsmanagement aufgebaut werden. Besonders wichtig ist es, ein vielfältiges Angebot bereitzustellen, welches von kurzen effektiven Übungseinheiten am Arbeitsplatz bis zu dauerhaften Kursangeboten mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten reichen soll.

Neben den Arbeitssicherheitssitzungen, Gefährdungsbeurteilungen und Schulung der Mitarbeiter/innen zählt zu den präventiven Gesundheitsförderungen zum einen eine regelmäßige Ersthelfer-Ausbildung, Begehung von Arbeitsstätten, betriebsärztliche Pflicht- und Angebotsuntersuchungen, jährliche Gripeschutzimpfungen, das Angebot einer Impfung gegen das Virus SARS-CoV-2 sowie Obstkörbe und die Gestaltung der Arbeitsplätze wie beispielsweise mit höhenverstellbaren Tischen und zweiten Bildschirmen.

Die IHK stellt regelmäßig Ausbildungsplätze zur Verfügung. Derzeitig befinden sich vier Verwaltungsfachangestellte in der Ausbildung. Erfolgreiche Absolventen erhalten im Anschluss einen halbjährlichen Vertrag, um erste berufliche Erfahrungen zu sammeln. Die IHK versucht aber stets bedarfsgerecht auszubilden, um aus den eigenen Reihen gut ausgebildete Nachwuchskräfte zu rekrutieren.

Wesentliche Bestandteile der Personalentwicklung und zur Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben sowie bei der Erbringung des breiten Dienstleistungsangebots sind die systematische Einarbeitung neuer Mitarbeiter sowie die Durchführung gezielter Weiterbildungsmaßnahmen in fachlicher und persönlicher Hinsicht. Alle Mitarbeiter haben die Chance, sich über den internen Stellenmarkt beruflich weiterzuentwickeln. Jährlich finden strukturierte Mitarbeitergespräche zwischen Führungskräften und den Mitarbeitern statt. Sie dienen als Führungsinstrument, mit dessen Hilfe Leistungsbeurteilung und Zielvereinbarung vorgenommen werden aber auch um eine mögliche Weiterentwicklung innerhalb des Hauses auszuloten.

IV. Prognosebericht

Der für das Jahr 2022 beschlossene Wirtschaftsplan sieht Betriebserträge in Höhe von TEUR 9.202,5, Betriebsaufwand in Höhe von TEUR 10.145,3 und somit ein Betriebsergebnis von TEUR -942,8 vor.

Für 2022 wurde mit gestiegenen Erträgen im Vergleich zum IST 2020 geplant (+TEUR 549,3). Basierend auf aktuellen Beitragsveranlagungsläufen wird damit gerechnet, dass die für 2022 geplanten Erträge aus Beiträgen (TEUR 7.362,9) realisiert werden können. Die Erträge aus Gebühren werden in 2022 voraussichtlich den geplanten Erträgen entsprechen. Durch die andauernd niedrigeren Zinsen werden erneut Erträge aus Zinsen auf niedrigem Niveau erwartet.

Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2022 sollten im Vergleich zum Ist 2021 insgesamt um 5,0% höher ausfallen. Für Projekte und besondere Vorhaben sind Mittel in Höhe von TEUR 953 eingestellt.

Zusammen mit einem geplanten Finanzergebnis von TEUR -25,2 ergibt sich ein geplantes Jahresergebnis von TEUR -980, welches durch Entnahmen aus Rücklagen ausgeglichen werden soll.

Im Jahr 2022 werden voraussichtlich Investitionen in Höhe von TEUR 583,7 getätigt. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes soll geplant TEUR -1.155,5 betragen.

Der Arbeits- und Fachkräftemangel belastet die regionale Wirtschaft schwer. Offene Stellen können zum Teil nur unter größten Anstrengungen besetzt werden. Diese angespannte Lage wird sich mit Fortschreiten des demografischen Wandels vor dem Hintergrund der anstehen-

den Verrentungswelle der geburtenstarken Jahrgänge perspektivisch noch weiter verschärfen. Die Gewinnung und das Halten von Arbeits- und Fachkräften durch Unternehmen wird in den nächsten Jahren ein dominierendes Thema für die Wirtschaft bleiben.

Auch 2022 wurden die Unternehmen im IHK-Bezirk Rostock, wie die gewerbliche Wirtschaft im gesamten Bundesland, hart von der Corona-Krise getroffen und werden noch einige Zeit brauchen, um die Auswirkungen der Krise zu überwinden. Insbesondere Lieferengpässe bereiten den Unternehmen zunehmen große Schwierigkeiten. Hinzu kommen die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die regionale Wirtschaft. Diese verschärfen zusätzlich die anziehenden Preisentwicklungen sowie die besorgniserregenden Entwicklungen der Preise am Energiemarkt und führen jetzt schon zu einer erheblichen Belastung der Mitgliedsunternehmen.

Die Prognose der weiteren Entwicklung vor diesem Hintergrund ist sehr schwierig. Da die Erträge nach derzeitigem Erfüllungsstand etwas höher und die Aufwendungen geringer ausfallen, wird aufgrund gegenläufiger Effekte mit einem unwesentlichen Abweichen vom Planungsergebnis gerechnet.

Die steigenden Preise werden bei der Planung für das Jahr 2023 besonders berücksichtigt.

V. Chancen und Risikobericht

Als Risiko und Chance zugleich, der sich ihre Mitgliedsunternehmen und die IHK zu Rostock über alle Branchen hinweg stellen müssen, ist die rasch voranschreitende und alle Bereiche der Wirtschaft durchdringende Digitalisierung anzusehen. Für die IHK zu Rostock ist das in doppelter Hinsicht eine Herausforderung: Als Berater und Interessenvertretung ist sie aufgerufen, die Unternehmen auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen; aber auch in den eigenen Prozessen und Methoden will sie es ihnen gleichtun und die digitale Transformation bewältigen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeitsorganisation der IHK und die Anpassung der Arbeitsprozesse an die Hygiene- und Schutzanforderungen hat deutlich gemacht, wie notwendig die Digitalisierung in allen Tätigkeitsbereichen ist. Sie bietet Chancen flexibel auf ungewöhnliche Situationen ortsunabhängig zu reagieren und das Beratungsangebot schnellstmöglich bedarfsorientiert anzupassen.

Wesentliche bestands-, erfolgs- und existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten durch geeignete Maßnahmen zu steuern und auf ein akzeptables Maß zu begrenzen, ist Ziel der Risikobetrachtung durch die IHK zu Rostock.

Entwicklungen, beziehungsweise Ereignisse, die das Erreichen von Vorgaben der Wirtschaftsplanung, die ordnungsgemäße Geschäftsführung und strategische Ziele negativ beeinflussen können, werden als Risiko gesehen.

Bei der Risikoinventur wurden Risiken, die für die Kammer bestehen und nicht anderweitig gedeckt sind, erfasst und individuell mit Beträgen sowie möglichen Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Im Anschluss wurde das mögliche Risikoausmaß mittels einer mathematischen Berechnung festgestellt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Zur Absicherung des ermittelten Gesamtrisikos bei Berücksichtigung eines Konfidenzintervalls von 99% wurde durch Vollversammlungsbeschluss die Ausgleichsrücklage auf 1,2 Mio. EUR festgesetzt. Sie ist zum Bilanzstichtag mit 12,1% bezogen auf die geplanten Aufwendungen 2021 dotiert.

Aus der Betrachtung der Bewertung des Risikoausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben sich für die IHK zu Rostock als Körperschaft des öffentlichen Rechts hauptsächlich Risikoindikatoren aus dem regulatorischen, wirtschaftlichen und politischen Umfeld, aber auch aus möglichen gerichtlichen Auseinandersetzungen. Die rechtlichen Risiken für die IHK als Körperschaft des öffentlichen Rechts können maßgeblich durch die Einflüsse der Politik, die Entwicklungen und Entscheidungen zu den Kammerorganisationen in den europäischen Nachbarländern und auch durch Rechtsprechung beeinflusst werden.

Dabei ist die andauernde und wiederkehrende Diskussion zu den Alternativen oder der Rechtmäßigkeit der Selbstverwaltung der Wirtschaft, zur Finanzierung der IHKn über Pflichtbeiträge, zur Reform des Kammerwesens und der Übertragung hoheitlicher Aufgaben auf private Dienstleister oder die Verlagerung auf staatliche Stellen nicht nur Herausforderung, sondern auch Chance. Denn die ständige Überprüfung und Optimierung der Prozesse, der Dienstleistungen und Produkte ist Grundlage einer konsequenten Weiterentwicklung innerhalb der IHK-Organisation.

Konjunkturelle Schwankungen können nachgelagert erheblichen Einfluss auf die finanzielle Situation nehmen, genauso wie die andauernde Niedrigzinsphase, eine Neugestaltung der Gemeindefinanzen, Reformen zu Erbschafts- und Unternehmenssteuer und weitere die Wirtschaft belastende Regelungen, die nicht nur die Ertragslage der IHK-zugehörigen Unternehmen, sondern auch die der IHK zu Rostock verzögert beeinflussen. Aus dem Umfang der Entwicklung, Neugründung und Ansiedlung von Unternehmen können sich genauso wie aus Unternehmensschließungen oder Firmensitzverlagerungen ertragsstarker IHK-zugehöriger Unternehmen finanzielle Chancen, aber auch Risiken für die zukünftige Gewerbeertragsentwicklung und damit auch für die Höhe der Mitgliedsbeiträge im IHK-Bezirk ergeben, die im Vorfeld nicht einzuschätzen sind.

Auch die demografische Entwicklung stellt ein Risiko in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im IHK-Bezirk dar. Die geringe Zahl der Auszubildenden sorgt bereits heute dafür, dass nicht alle Ausbildungsplätze besetzt werden können. Dies wird zur Folge haben, dass die Bedarfsdeckung an Fachkräften weiterhin schwierig sein wird. Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensnachfolge und der Risiken des Fortbestandes des betroffenen Unternehmens bleiben ebenfalls hoch.

Durch interne Kontrollmechanismen und das nach ISO 9001:2008 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem sowie die laufende Weiterbildung der Mitarbeiter werden Gefährdungen, die die täglichen Geschäftsprozesse beeinträchtigen können, reduziert. Unternehmenskritische IT-Systeme sind grundsätzlich redundant ausgelegt. Wiederherstellzeiten bei technischen Unterbrechungen sind vertraglich garantiert. Der vorhandene Versicherungsschutz deckt alle vorhandenen und absehbaren Gefährdungen und Gefahrensituationen.

Risiken, die den Fortbestand der IHK zu Rostock unter Substanz- und Liquiditätsgesichtspunkten gefährden oder die zukünftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, bestehen aus heutiger Sicht nicht. Für alle im abgelaufenen Geschäftsjahr erkennbaren Risiken

wurde, soweit die Voraussetzungen für eine bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, im Rahmen des Jahresabschlusses Vorsorge getroffen.

Bedingt durch die anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie geht die IHK zu Rostock weiterhin davon aus, dass sich die Erträge aus Beiträgen in den Folgejahren eher stagnierend oder sogar rückläufig entwickeln werden. Ähnliches, in etwas abgeschwächter Form, gilt für Gebühren und Entgelte.

Der seit Februar 2022 anhaltende Krieg in der Ukraine hat deutlich spürbare Auswirkungen auf die Entwicklung der regionalen Wirtschaft im Geschäftsjahr 2022. Der Krieg verursacht nicht nur aufgrund der Sanktionen gegen Russland wirtschaftliche Risiken für die Region, sondern verschärft auch mittelbar weitere bestehende Belastungen für die Wirtschaft. So ist die dauerhaft unsichere Situation der Gaslieferungen aus Russland, Deutschlands größten Handelspartner für Erdgas, ein massiver Treiber der ohnehin schon hohen Energiepreise in Deutschland und belastet den Produktionsstandort Deutschland zusätzlich. Hinzu kommt ein sich weiter verschärfender Inflationsdruck, gepaart mit den weiterhin angespannten Lieferketten des Weltmarktes, welche immer noch unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie stehen.

VI. Nachtragsbericht

Wie bereits in der Chancen- und Risikoberichterstattung sowie in der Prognose dargestellt, wird der seit Februar 2022 anhaltende Krieg in der Ukraine sowie die dadurch verschärften Problemfelder der Energiesicherheit und Inflation deutlich spürbare Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der IHK im Geschäftsjahr 2022 haben.

Anfang September 2022 wurde die Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (GfI) Ziel eines Hackerangriffes. Die GfI ist der gemeinsame IT-Dienstleister der 79 Industrie- und Handelskammern, des Deutschen Industrie- und Handelskammertags sowie der Auslandshandelskammern. Im Zuge des Angriffes musste die zentrale Server-Infrastruktur der GfI bis auf Weiteres abgeschaltet werden. Für die IHK zu Rostock bedeutet dies eine vollständige Trennung vom Internet sowie erhebliche Einschränkungen der Nutzbarkeit von zentralen Internetportalen und Softwarelösungen des IHK-Wesens.

Die Auswirkungen des Angriffes auf die IHKn im Allgemeinen und die IHK zu Rostock im Besonderen sind noch nicht absehbar. Die Wiederherstellung der Nutzbarkeit der Kerninfrastruktur kann voraussichtlich mehrere Wochen bis Monate andauern.

Die IHK zu Rostock arbeitet mit Hochdruck daran die Wahrnehmung ihrer Kernaufgaben und Erbringung ihrer Kernleistungen, soweit durch diese Umstände beeinträchtigt, sicher- und gegebenenfalls so schnell wie möglich wiederherzustellen.

Darüber hinaus haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben, die für die Vermögens-, Finanz und Ertragslage von Bedeutung sind.

Rostock, 09.01.2023

Industrie- und Handelskammer zu Rostock

Klaus-Jürgen Strupp
Präsident

Peter Volkmann
stellv. Hauptgeschäftsführer